

Länder und Ver.di einigen sich auf Lohnerhöhung

Beitrag von „SunnyGS“ vom 20. März 2009 20:25

Nirtak, ich kann dir nur raten deine Arbeitshaltung zu überprüfen. Das ist in meinen Augen nicht gesund. Nicht richtig, nicht wichtig.

Du arbeitest nach eigenem Bekunden im Schnitt rund 11h pro Tag und zusätzlich 8 h am Wochenende. Das macht 63 h pro Woche. Ich möchte dir jetzt nicht unterstellen, dass das nicht stimmt. Ich nehme es einfach mal so hin. Aber das bedeutet ja auch, dass du dein komplettes soziales Leben auf ein Minimum reduziert hast und zum Beispiel das Gründen einer Familie für dich ausgeschlossen ist. Es sei denn, du lässt dein Kind 12 h am Tag fremdbetreuen.

Ich halte deine Arbeitsweise/-einstellung keineswegs für vorbildhaft. Ich halte sie schlichtweg für ungesund.

Ich arbeite in der Regel 8 h am Tag. Von 7.30 Uhr - ca. 15/16 Uhr in der Schule. Dabei ist aber oft Zeit für ein Schwätzchen mit Kollegen eingerechnet. Zusätzlich dann meist noch 1-2 h am Abend. Und am Sonntag dann meist auch ca. 1-2 h.

Bei Bedarf (Elternsprechtage, Elternabende, Klassenfeiern, Wandertage, Konferenzen, Vorbereitung von größeren Werkstätten, Nachbesprechungen mit meiner Referendarin ...) gern mal auch mehr. Aber ganz sicher habe ich (ohne Nebenjob) keine Arbeitszeit von über 60h pro Woche. Ich bin nicht nur Lehrer, ich bin auch noch Mutter, Frau, Freundin, Tochter ... und ich fülle all diese Rollen aus.

Ich bin weder eine faule Socke, die die Schule um 12 Uhr verlässt, noch gebe ich mein komplettes Leben für den Beruf auf. Ich mache guten und abwechslungsreichen Unterricht. Ich habe sehr oft Studenten im Unterricht, betreue in 3 Fächern eine Referendarin. Ich denke es versteht sich von selbst, dass ich nicht nur 0815-Unterricht machen kann und will.

Ich fühle mich oft sehr gefordert, aber nie über lange Zeit überlastet. Neige aber halt auch nicht zum Perfektionismus. Vielleicht liegt da bei einigen der Hund begraben ...

LG

Sunny